

# Die Wette

## Seto x Joey

Von abgemeldet

### Der Rivale

"Seto!"

Genannter war gerade auf dem Weg zu seiner Limousine, um in die Firma gefahren zu werden. Er drehte sich zu der Person um, die nach ihm über den gesamten Schulhof gerufen hatte und auf ihn zu gerannt kam. Ein kaum erkennbares Lächeln legte sich auf seine Lippen, als er die Person erkannte, die nur um mit ihm zu reden, sich so abhetzte. Nach wenigen Sekunden stand Joey auch schon vor Seto, außer Atem musste er sich kurz auf seine Knie abstützen und nach Luft ringen. Seto bekam dadurch freie Sicht auf Joeys Nacken, den er mit seinen Fingern gerne sanft gekrault hätte. Doch riss er sich zusammen und wartete, dass Joey wieder sprechen konnte und ihm mitteilte, was er noch von ihm wollte. Dabei war er ganz froh ihn noch zu sehen, er war nämlich so schnell mit seinen Freunden vorhin verschwunden, dass er ihn nicht mehr fragen konnte, was denn mit heute Abend sei.

Joey richtete sich wieder auf und sah seinen gegenüber etwas verlegen an, wobei er nervös an seiner Unterlippe kaute. Dieser sah sich das Schauspiel noch kurz an als er die Initiative ergriff. "Hast du für heute Abend was geplant." "Ja schon, aber vorher wollte ich was klären, wegen gestern Abend. Also, weil ... na ja ... an deinem Hals ... ich ... nicht meine Art ... von wegen ... Sekt ... du wolltest zwar die Konsequenzen tragen ... trotzdem ähm ... war ja nicht so geplant ... mir peinlich ist ... wollte mich ... also was ich sagen will ... " "Ist schon okay." "Hä?" "Schau nicht als hättest du gerade ein Wunder erlebt. Ich sagte ist okay, damit sind wir quitt, ja?" "Was die Entschuldigungen angeht, wenn du glaubst ich erlasse dir die Schulden hast du dich geschnitten." "Hab ich nicht erwartet, und was ist nun mit heute Abend?" "Also ich hatte noch nichts Konkretes geplant. Weil ich ja nun auch nicht will, dass du irgendwas vernachlässigen musst wegen mir." "Tu ich nicht. Aber wenn du nichts vorhast, dann muss ich ja nen Vorschlag machen."

// Gut so, lad das Hündchen zu dir ein, am Besten du zeigst ihm mal dein Schlafzim...  
<abgewürgt>\\

"Und was schwebt dir da so vor?" Joey legte den Kopf leicht schief und musterte seinen gegenüber. Der grinste breit und trat einen Schritt näher heran. "Wir haben gestern mein neues Spielzeug geliefert bekommen. Eigentlich wollte Mokuba es haben, aber warum sollte ich nicht auch ein wenig Spaß damit haben? Jedoch finde ich es interessanter es wenigstens zu zweit zu spielen." Locker kreuzte Joey die Arme vor der Brust und erwiderte das provozierende Grinsen. "Und um was für ein Spielzeug handelt es sich da?" "Ich bin mir sicher es würde dir gefallen. Und wie

gesagt, zu zweit macht es doppelt so viel Spaß. Ach ja, außerdem will Mokuba unbedingt nen Video schauen, verdammt das habe ich ja ganz vergessen." Mit der flachen Hand haute Seto sich mal eben mit ordentlich viel Schwung gegen die Stirn. Ob das weh tat? Dem lauten Klatscher zufolge ja! "Hmm, dann sollten wir eins von beidem verschieben." "Tja Mokuba ist ab morgen Abend weg, der fährt mit nem Klassenkameraden für die zwei Wochen in so ein Freizeit - Fun - Sportcamp, heißt ja dann wir müssen uns heute nen Horrorfilm rein hauen. Wenn du überhaupt Lust hast." Erwartungsvoll sahen die blauen Augen in die braunen runter, und diese schienen gar nicht enttäuscht zu sein, ganz im Gegenteil. "Was möchte er denn sehen?" "Gothika." Joeys Grinsen wurde so breit wie denn je. "Natürlich hab ich Lust, a) hab ich den Film noch nicht gesehen, b) liebe ich Psychoschocker und c) hab ich meine Freunde vergessen." Joeys Freude wandelte sich in deprimiertes Gemurmel um, eigentlich hatte er ja mit ihnen heute was zusammen machen wollen und versetzen war da nicht drin, was für ein Kumpel wäre er denn dann? Hingegen wollte Seto auf keinen Fall auf Joey den Abend verzichten, also musste da ein eiskalter Sprung ins kühle Wasser sein. "Die können von mir aus auch kommen."

"Hä?" "Unter einer Bedingung!" "Und die wäre?" "Zur Abwechslung will ich mal was bei dir gut haben. Weißt noch, da lieg ich beträchtlich im Rückstand." Das stimmte den kleineren glatt wieder Happy, so hatte er dann doch noch alles unter einen Hut bekommen. Und mit dem was bei dir gut haben hatte er dann auch kein Problem, immer hin lag er ja zwei zu eins in Führung. "Danke, dafür könnte ich dich glatt knutschen, Seto. Ähm, wie ist das, sollen wir was mitbringen? Was zu knabbern oder so?" "Bitte?" "Na so was wie Chips, Salzstangen oder vielleicht auch was zu Trinken?" "Ich weiß schon, nur ist das nicht notwendig. Mokuba hat nen ganzen Vorratsraum voll mit diesen Dickmachern und da er sich diesen Videoabend wünscht kann er auch was von seiner wie er es nennt eisernen Reserve rausrücken. Und glaub mir, mit dem Inhalt der Kammer könnte man ganz Domino mehrere Wochen versorgen, ohne dass einer Hunger leiden müsste." "Okay, wenn dich und Mokuba das nicht stört. Und was ist nun mit deinem Spielzeug?" Eine von den blonden Augenbraun schob sich nach oben, als braune Augen fragend ein fast vergessenes Thema wieder anschnitten. "Wie wäre es, wenn wir das Freitagabend nachholen?" "Gut, dann bis heute Abend. Halb acht?" "Ist mir recht. ... Bis dann Hündchen." Seto sah noch Joey hinterher, als der bei der Verabschiedung über den Schulhof zurück zu seinen Freunden war, und den letzten Satz schon gar nicht mehr hören konnte.

Um halb neun bereute Seto seine Zustimmung mehr denn je. Genervt sah er sich in seinem geschmackvoll eingerichteten Wohnzimmer um, der Film interessierte ihn schon nach den ersten fünf Minuten nicht mehr. Er lehnte sich weiter in die Lehnen des grauen Sofas zurück und versuchte, so gut es eben nur ging, sich zu entspannen. Vergebens.

Gelangweilt schweifte sein Blick von dem riesigen Fernseher, auf dessen Bildschirm gerade eine Frau in einer Art Zelle zu erwachen schien <langweilig>, rauf zur mit Lamminat ausgelegten Decke. Unbewusst begann er die kleinen in die Decke eingefassten Lampen zu zählen, was nach Nummer fünfzehn noch langweiliger war, als auf den Fernseher zu sehen. Dann sah er nach rechts wo an der Wand ein gläsernes Regal, mit Büchern, Vasen und diversen anderen Dingen die optisch was hergaben, stand. Langweilig, also wieder zum Fernseher gucken dabei einmal die Personen auf dem Sofa schräg rechts von ihm mit einem abweisenden Blick beglücken.

Bakura, Duke und Tristan. Ätzend, jedoch nicht der Grund für Setos schlechte Laune.

Der Blick zum Film, ein Haufen nackter Weiber? Sollte das nicht ein Horrorfilm sein? Hoffentlich hielt jemand Mokubas Augen zu. Natürlich nicht, Yami und Tea waren viel zu sehr damit beschäftigt, den Körper des anderen heimlich zu begripschen, die samt Mokuba auf dem Sofa links von ihm saßen, und bisher auch nicht der Grund für Setos Mordlust waren. Obwohl?

//Die befummeln sich, während Mokuba sich daneben nen Horrorfilm anschaut? Die mach ich nen Kopf kleiner, die werde ich unangespitzt in den Boden rammen. Ich bestell schon mal das Doppelgrab, dann können sie im Jenseits weiter machen. Die werden sofort aufhören sich in meinem Haus, in meinem Wohnzimmer, auf meiner Couch, neben meinem Bruder, bei meinem Videoabend unter den Klamotten zu begrabbeln!!! ... Ja gib es ihnen! Wenn du sie killst könnten wir es als Notwehr auslegen, schließlich willst du nicht nur dein Hab und Gut sondern auch deinen geliebten kleinen Bruder verteidigen! \\

Seto war schon kurz davor auf zu springen oder mit der Fernbedienung nach Yami und Tea zu schmeißen, als die seinen gefrierenden Blick bemerkten und sich steif und kerzengrade wieder dem Film zuwandten und sich für den Rest lieb und brav verhielten.

//Schade, dabei hätte ich es genossen die leiden zu sehen. ... Tja, wirst dich wohl mit ihm begnügen müssen! ... Du meinst den Typen neben dir, dem du gerade so tötende Blicke zuwirfst und es nicht mal merkt? ... Genau den, dem werde ich heute noch sein permanentes Grinsen aus dem Gesicht wischen. ... Könntest du ihm sagen oder mal drauf hinweisen, dass er sich nicht so an seinen Sitznachbar kuscheln soll! ... Tja, und wie soll ich den davon abhalten? ... Biete ihm deinen Astralkörper an! ... Keine schlechte Idee, dann würde der wenigstens nicht mit dem anderen rumkuscheln. ... Na dann sei mal glücklich, dass Mokuba keinen Liebesfilm sehen wollte aller Titanic!\\ Ziemlich angefressen schielte Seto zu den beiden neben sich sitzenden und hoffte so schnell wie möglich was gegen dieses ranschmeißen tun zukönnen. Jetzt hatte er diese Plage schon wieder am Hals, musste sich denn alles gegen ihn verschwören?

//Hast du das gesehen, der hat sich doch tatsächlich noch fester an ihn gepresst, als diese irre möchte gern Geisteskranke sich im Fernsehen fast zu Tode erschreckt hat und wie am Spieß anfang rum zu schreien. ... JA! Hab ich und kann mir mal wer sagen warum ihm nicht dabei das Herz stehen geblieben ist? ... Gute Frage, vielleicht solltest du etwas nachhelfen? ... Die beste Idee seit langem.\\

Darauf hin konzentrierte sich Seto auf zwei Dinge, a) den Film zu sehen und auf nerven zerreißende, spannende und vor allem sehr gruselige Szenen zu warten. Hinzu kam dann noch Aufgabe b), das kleine, schleimige, nervige, ätzende Etwas gut im Auge zu behalten, damit dieser sich erstens nicht noch auf dem Schoß des auf der linken Seite des Sofas sitzenden, flüchten konnte und zweitens er den genauen Zeitpunkt perfekt abpassen konnte, wo er ihm den erhofften Rest geben konnte. Erschrecken, demütigen, niederstrecken das war es was er mit seinem Nachbar machen wollte mit dem Wunschtraum dieser würde sich von seinem Schreck nicht mehr erholen und in nächster Zeit die Radieschen von unten betrachten. Das war aber auch nicht zum aushalten, wie ein altes Ehepaar kuschelten die zwei da rum, besser gesagt kuschelte sich der in der Mitte des Sofas sitzende an den anderen. Was Seto nun wirklich ganz und gar nicht passte und so mit der plausible Grund für seine schlechte Stimmung war.

Und da kam der perfekte, der alles entscheidende, vernichtende Moment, der Augenblick der alles ändern sollte. Die komische Tussi rannte durch die langen Flure

und blieb vor einer Tür mit Sichtfenster stehen, als sie sah, wie von Innen ein Typ seine tätowierte Haut dagegen presste und aus dem Zimmer weibliche Schreie zu hören waren. Setos Sitznachbar war angespannt, mit jeder Sekunde versteifte sich dessen Körper mehr und seine Atmung wurde immer langsamer bis sie ganz, vor Spannung, zum Stillstand kam. Weit waren die Augen aufgerissen und verfolgten das Grauen auf dem Bildschirm, fieberten mit jeder Zelle seines Körpers mit. Seine Haare auf den Armen und im Nacken stellten sich langsam auf und eine widerliche Gänsehaut machte sich auf seinem Körper breit. Immer näher, immer enger und immer fester kuschelte sich die immer kleiner werdende Gestalt an den Mann neben sich. Mit den Nerven schon völlig am Ende wurde er durch das plötzlich auftretende Gefühl einer kalten Hand auf seinem Oberarm, die sich aufwärts zu seinem Hals bewegte, zu einem lauten, markerschütternden, schrillen Schrei verleitet. Sein Herz setzte für einen Moment aus und er spürte, wie sich der Schrei aus seiner Kehle verflüchtigte und mit einem Krächzen verstummte.

Aus seiner Deckung lukend, versuchte er den Übeltäter, der es auf seinen Hals abgesehen hatte, an zu sehen. Und da saß er und sah ihn finster jedoch mit einem fiesen, überheblichen Grinsen an. Seto Kaiba!

"Was soll das denn?" "Was?" Fragte er auch noch dreist als der wimmernde Haufen neben ihm aufmüpfig werden zu schien. "Sagt mal habt ihr sie noch alle, wir wollen in Ruhe den Film sehen." Tristan hätte die beiden am liebsten umgebracht, als ihm klar wurde, warum sein Kumpel geschrien hatte. Alle sahen ihn böse und vorwurfsvoll an, sogar Mokuba fand das Verhalten seines Bruders daneben, doch der ließ sich davon nicht stören, denn er hatte erreicht, was er wollte. Dieser kleine, blutegelige Wurm hatte sich zu Tode erschreckt. Einen Haken gab es jedoch und der wurde ihm hier erst bewusst. Der krallte sich doch tatsächlich noch enger an Joey. Diese verfluchte, klettenartige, beschissen durchgestylte Mistfliege hatte nun die Gelegenheit bekommen, sich noch weiter auf Joeys Schoß zu platzieren. Und was machte der? Der legte just in dem Augenblick, wo er sich so herzhaft aufregte den Arm um den Kleinen. Joey umarmte hier gerade seinen besten Freund?! Er umarmte YUGI?! Gut, das war dann wohl der berühmt berüchtigte Schuss in den Ofen.

Seto hatte gehofft Yugi würde vor Schreck ins Jenseits überwandern, aber nein der Extremfall war eingetreten. Anstatt ihn nicht weiter mit seiner überflüssigen Anwesenheit zu belästigen und sich wie Kleister an sein Hündchen zu heften, war der nun so an ihn geheftet, wie durch Sekundenkleber. Wie viele Flüche und Beschimpfungen Seto im Kopf für seinen überdrüssigen Nebenbuhler herum schwirrten konnte man an dem gefährlichem Blick erahnen, den er Yugi zu warf. Und wenn er gehofft hatte dieser würde davon wenigstens nen frühzeitigen Abgang wagen, hatte er sich geirrt. Sich seiner sicheren und behüteten ja sogar dominanteren Stellung gegenüber seinem Gastgeber und Hausherrn bewusst, legte er demonstrativ seine Arme um Joeys Hüfte, kuschelte sich so noch eine ganze Ecke enger an die beschützende Wärme und warf Seto einen genau so giftigen Blick zurück. Joey, der von alle dem nichts mitbekam, schaute interessiert den Film weiter und platzierte seine Hand freundschaftlich auf die Schulter von Yugi.

Wie kam es eigentlich zu dieser beschissenen Situation? Alle hatten sich hingesezt und Seto war so dumm und naiv gewesen zu glauben er könnte neben seinem Hündchen sitzen. Aber nein, was war passiert?

Es waren noch genau ein Sofa frei mit drei Sitzplätzen, für Yugi, Joey und ihn. Dreimal

darf man raten, was der Gartenzwerg getan hat? Setzt sich kacken dreist in die Mitte und Joey und er hatten nur noch die Wahl zwischen linker oder rechter Sitzseite. Dafür hätte er Yugi am liebsten schon erwürgt, aber ein Seto Kaiba hat dafür eine viel zu gute Selbstbeherrschung.

//Aber sich wie ein Kind aufführen und ihn zu Tode erschrecken wollen, super Kaiba. ... Schnauze.\\

Gut, nun war Setos Laune ganz im Keller, wenn nicht so gar noch tiefer.

Das war selbst für jemanden, der das Ignorieren als Sportart ansah, zuviel. Wütend sah Seto wieder zum Fernseher, war sogar versucht auf zu stehen, den Raum zu verlassen, um...

Ja was dann?

//Geh doch heulen du Memme! ... Ich bin erstens keine Memme und zweitens hab ich seit Jahren nicht mehr geheult, also werde ich hier ganz bestimmt nicht wieder damit anfangen! ... Aber du hast es zugelassen, dass, dass, harr wieso hast du dieses schleimige Gekuschel nicht verhindert? ... Das war ganz gewiss nicht meine Absicht. ... Das weiß ich, du wolltest dieses Subjekt aus dem Weg räumen, was dir voll und ganz misslungen ist, wenn ich dich da mal drauf hinweisen darf. ... <Schweigen> ... Ich meine wo soll das denn noch hinführen, du lässt nach! ... Wie bitte? ... Du hast schon verstanden, du hast dich a) kindisch und blamabel aufgeführt, b) hast du klein-kuschel-süchtig Yugi noch weiter auf den Schoss vom Hündchen getrieben und c) lässt du dir solche zickigen Blicke kommentarlos gefallen. Was soll nur aus dir werden? ... Kann ich dich eigentlich abstellen? ... Ja, wenn du Talent hättest, aber nach dieser Vorführung bezweifle ich jegliche normalen sogar humanen Fähigkeiten deinerseits. ... Willst du wissen wie es ist eine stumme Stimme zu sein? ... Dafür müsstest du dir das Hirn entfernen und bitte wir beide wissen, dass ein hohler Kopf nix taugt. ... Und nun? Wenn das ehrenwerte Stimmchen schon so allwissend und besserwisserisch ist, könnte es mir dann auch mal weiter helfen? ... Wie, soll ich jetzt etwa für dich denken? Nein danke, nachher bin ich noch an allem schuld. ... Du hast mich in diese Scheiße ja wohl geritten. ... Ich mach hier bestimmt keinen auf Sündenbock. Du hättest nicht auf mich hören zubauchen und außerdem kontrollierst du immer noch das Geschehen. Also bitte ich sehe schon die Schlagzeilen

"Großer und mächtiger Seto Kaiba lässt sich von seiner inneren Stimme leiten, die Aktienkurse sinken tiefer als in den Keller!" ... Dann halt wenigstens für den Rest des Abends die Klappe so kann ja kein normaler Mensch leben. ... Du bezeichnest dich als normal? ... Wenn ich so was wie dich nicht hätte?! JA! ... Oh sehr nett danke, ich bin mal so dreist und fasse das als Beleidigung auf, meine rosa-rote Brille im Herzchengestell hab ich im Badezimmer hinter dem Klo verloren. ... Du solltest nicht versuchen witzig zu sein, eher fangen Pinguine an, wie Hubschrauber zu fliegen. ... Damit sie auch mal die Vogelperspektive sehen können? ... Pass auf, dass ich dir nicht gleich nen Vogel zeige. ... Mach das. Bin gespannt wer von den Anwesenden dich als erster in die Klinik einweisen will. ... Willst du dich mit mir anlegen? ... Tu ich das nicht schon die ganze Zeit? Ach ja, nur so am Rande, du streitest dich mit dir selber Seto-chan <g>\\

Okay frustrierender konnte es doch nicht sein, dass er sich mit seiner inneren Stimme zoffte, die doch nichts anderes war, als er selber. Seto musste sich eine imaginäre Frage stellen, war er denn schon so weit, dass er sein hart erarbeitetes Vermögen an einen Psychiater ausgeben musste?

//Was ist denn mit dem los? ... Gute Frage. Hab keine Ahnung. ... der benimmt sich wie die Blagen vom Kindergeburtstag. ... Jepp, und wie. ... Meinst du der ist eifersüchtig?

... Auf was? ... Na darauf, dass du Yugi hier im Arm hältst. ... Bitte, warum sollte er da eifersüchtig werden? ... Weil er dich mag. Und gerne tauschen würde. ... Denkst du? ... Ich hoffe es zu mindestens. ... Also bin ich schon dabei mir Hoffnungen bei Seto Kaiba aus zu malen?! Hmm, ... sei nicht so pessimistisch. Du hast noch ne ganze Woche Zeit ihn besser kennen zu lernen. Morgen seht ihr euch auch schon wieder. ... Ich frag mich immer noch was das für ein Spielzeug ist. ... Hmm, echt, bei ihm dürfte es was richtig ausgefallenes sein. Aber mal was anderes. Was macht Yugi da eigentlich? ... Der hat doch nur Schiss, der hasst Horrorfilme wie die Pest. ... Und warum ist er dann hier?. ... Weil er nicht alleine zu Hause rum hocken wollte? ... Und was macht er da mit dir jetzt? Das meine ich. ... Er, nun ja, er ... er klammert sich an dich, wie ein verlieb... Bitte, das ist Yugi. Du weißt noch, mein bester Kumpel. Der und in mich? Also, ... Ja? Also ich finde es sieht ganz danach aus, und du? ... Ich glaube, ich muss später mit ihm mal reden. ... Glaube ich auch. Aber bitte mach was, damit Seto wieder fröhlicher aussieht. ... Der sieht echt mies gelaunt aus. ... Ich würde es eifersüchtig nennen, aber egal.\\

Okay, für Seto war es doch ganz einfach, er hatte in nur wenigen Minuten mehrere negative Erlebnisse gehabt, die ihn so weit runter gezogen hatten. Folglich wäre es nur logisch, wenn er wieder etwas Positives erleben könnte, es ihm gleich wieder besser gehen müsste. Nächste Frage, wo bekommt man auf die schnelle ein Erfolgserlebnis her, das einem den Abend rettet?

//Schau mal nach links. ... Zu dem Zwerg? Hat der aufgehört zu atmen? ... Nein, schau eine Person weiter....Oh, Mann.... jetzt muss ich echt schon alles tun, sogar dir den Abend retten. Bekomme ich dafür nicht mal ne Rede- und Einwenderhebung? ... Noch mehr Redefreiheit? Vergiss es! ... Schade, aber schau trotzdem mal zum Hündchen.\\

Setos tief blaue Augen sahen rüber auf die linke Seite des Sofas. Auf dieser saß der Grund seines relativ feuchten Traumes vor ein paar Nächten und gerade sah er so gut aus wie noch nie. Die langsam untergehende Sonne warf ihre letzten rötlich-goldenen Strahlen durch die Scheiben ins Wohnzimmer und wie durch Zauberei schienen sie sich alle in den blonden, wilden Haaren Joeys zu verfangen und ihn in eine warme Aura einzutauchen. Dieser lächelte ihm gerade liebevoll und aufmunternd zu, legte dabei den Kopf in einer unschuldigen Geste etwas schief und einige der feinen, seidigen Strähnen tanzten vor seinen Augen umher. Braune Augen, so dunkel in diesem Licht, dass sie schon fast schwarz waren und doch konnte Seto in ihnen das warme, goldene Funkeln sehen. Ein Glitzern, das er nur mit hundert Goldstücken vergleichen konnte und sich gestehen musste, noch nie etwas Schöneres gesehen zu haben wie Joey in diesem einen, winzig erscheinendem Augenblick. Hier, wo er ihm ein Lächeln schenkte, das freundlicher und wärmer hätte nicht sein können. Und es gehörte ihm, ihm ganz alleine. Ihm Seto Kaiba, der immer kalt und grausam zu seinen Mitmenschen war, der noch nie ein Lächeln ohne etwas dafür zurück zubekommen vergeben hatte, mit Ausnahme seines kleinen Bruders. Stopp! Auch hier hatte er was dafür zurückbekommen, ebenfalls ein Lächeln und glücklich leuchtende Kinderaugen. Aber hier, hier war es anders. Joey tat es einfach, von sich aus, ohne jeglichen Anspruch auf eine Entschädigung. Einfach umsonst, für Nix. Seto Kaiba hatte soeben das schönste und wundervollste Lächeln der ganzen Welt geschenkt bekommen, was man sich nur wünschen konnte.

Doch so schön es auch gewesen war, so schnell war es auch wieder vorbei. Joey machte eine kurze Kopfbewegung und schaute wieder zum Fernseher hin, während

Seto ihn immer noch ansah. Und wieder stellte er sich eine Frage, wie hatte er nur wütend werden können? Joey sah so unschuldig aus, und doch machte ihn dies gerade so anziehend und verführerisch und der Drang ihn zu beschützen, ihn zu besitzen, in den Armen zu halten und nie wieder her zu geben machte sich schmerzlich in seiner Brust bemerkbar.

Gerne wäre er jetzt zu seinem Hündchen rüber gerückt und hätte sich in seine Arme gelegt. Hätte sich dort wohl behütet, verstanden und beschützt gefühlt. Er hätte die Wärme genossen und mit seinem ganzen Körper, mit seinem Verstand, mit seiner ganzen Existenz diesen wundervollen Moment aufgenommen, um ihn nie wieder her zugeben.

Ein Traum so unbedeutend, dass man ihn hätte vergessen können, wäre da nicht diese Sehnsucht und das Verlangen genau diese eine Vorstellung zu einer Erinnerung werden zu lassen, um diese für immer im eigenem Herzen wie einen Schatz auf zu bewahren und zu beschützen. Genau das wollte Seto nun mehr denn je, und ihm wurde eines ganz deutlich bewusst!

Egal wie sehr sie sich auch von einander unterschieden, wie sehr sie sich gezofft hatten und wie gemein und widerlich jeder einzelne Satz war, den sie je getauscht hatten, hier entwickelte sich etwas ganz Neues. Etwas unglaublich schönes und doch so schmerzliches, wenn Seto auf die kleine Gestalt in Joeys Armen schaute, die ihn gerade so giftig und mordlustig anstarrte.

Yugi konnte in dieser Position unmöglich Joeys Lächeln gesehen haben, aber dass Seto ihn nun unentwegt anstarrte, hatte dieser durchaus mitbekommen. Und wenn diese runden, violetten Augen noch so unschuldig wirkten, in diesem Moment sagten sie was ganz anderes aus. Provozierend zog Seto eine Augenbraue hoch und erwiderte Yugis Starren mit einem gelassenen, Blick. Sollte der sich doch was drauf einbilden, Joey hatte ihm gerade zugelächelt und nicht dieser aufdringlichen, Schmarotzer ähnlichen Kriechmade. Okay er würde gerne den Platz tauschen, aber sollte der sich ruhig etwas drauf einbilden. Das ließ sich schneller ändern als Yugi wachsen konnte, okay alles ging schneller als dieses Wunder.

Yugis Augen verzogen sich zu Schlitzern und wenn Seto das gerade richtig sah fletschte dieser auch noch die Zähne und knurrte. Wie ein Köter der seinen Knochen, wie ein Schwein das seinen Futtertrog, wie eine Katze die ihre erlegte Maus, wie eine Ratte die ihren fetten Speck verteidigte. Gut, hiermit war alles klar. Dieser pseudo-beste Freund von Joey war gar nicht daran interessiert der beste Freund zu sein. Ganz im Gegenteil, diese hinterhältige, verlogene Schlange wollte was ganz anderes. Er wollte Joey! Er wollte sein Hündchen! Er wollte den Menschen, der Seto sein kaltes Herz geraubt, um es mit nur einem Lächeln im heißen Feuer zum aufglühen gebracht und wieder zum Leben erweckt hatte.

//So und nun? ... Wie und nun? ... Was willst du gegen dieses Subjekt machen? ... Gute Frage, wenn ich mich recht entsinne ist der am Sonntag nicht mehr da. Er ist dann mit dem durchgedrehten, möchte gern Wüsten-Herrscher für die Ferien im Ausland. ... Dann bist du ihn los. ... Zum Glück für ihn. Ich lass mir mein Eigentum nicht wegnehmen und schon gar nicht von einem wie dem da. ... Hmm, vielleicht ist jemand so gnädig und lässt das Flugzeug abstürzen mit dem er und Mister Oh- Pharao fliegen werden. ... Müsste man sich erkundigen ob sich da was einrichten ließe. <g>\\

Sich damit begnügend, jetzt eh nix ausrichten zukönnen sah Seto sich den Film zu

Ende an, so wie alle anderen auch. Gelegentliche kalte, tötende Blicke auf Yugi waren dabei inbegriffen, schließlich hatte er eh mehr als die Hälfte des Filmes schon verpasst, warum dann sich noch anstrengen?

Das Glück?! Damit hatte er ja nun auch nicht mal mehr die Hälfte des Filmes gucken müssen, und nach zwanzig Minuten war dann das gruselige Spektakel vorbei. Mokuba wand sich zu Tea und Yami und freute sich seines Lebens diesen Film geguckt zu haben, schließlich hätte er ihn eigentlich nicht sehen dürfen, weil er noch zu jung war. Doch er wäre nicht klein, knuffig, wuschig, mini Kaiba wenn er seinen großen Bruder nicht dazu bringen könnte, ihn so was sehen zu lassen. Der Harken? Er musste sich immer mit Seto solche Filme anschauen, war ihm aber ganz Recht, denn bei so manchen Stellen hielt er sich dann doch lieber die Hände vor die Augen. Trotzdem konnte er es nicht lassen, wahrscheinlich, weil er wusste, dass sein Freizeit arger Bruder dann etwas mit ihm unternahm, auch wenn er seiner Meinung nach besseres zu tun hatte, als sich mit seinem kleinen Bruder Horrorstreifen rein zu ziehen.

Was Seto am meisten freute? Nicht, dass der Film nun zu Ende war. Nicht etwa die Tatsache, dass der Kindergarten nun bald verschwinden würde. Nein, was ganz anderes. Etwas was sich neben ihm auf der Couch abspielte.

Joey ließ Yugi endlich los und setzte sich wieder gerade hin. Mit der Zeit war er immer weiter in die Kissen gerutscht was jedoch keine bequeme Haltung mehr zu sein schien.

Die Folge? Yugi musste sich auch wieder aufsetzen und konnte nicht mehr Klette spielen.

Seto hätte ihn am liebsten ausgelacht, weil die beleidigte Schnute, die Yugi zog noch kindischer war als die, die Mokuba immer zustande brachte, wenn er enttäuscht war. Dabei war Yugi doch um einiges älter, als sein kleiner Bruder, der ja noch unter die Kategorie Kinder viel, auch wenn die beiden nur ein halber Zentimeter an Körpergröße trennte.

Aber Setos Glück sollte noch anhalten, denn Yugilein musste auf die Toilette und musste somit seinen Platz räumen. Na wenn das nicht die Gelegenheit war, um die Distanz zwischen ihm und Hundi zu überbrücken?!

"Wo kann ich denn hier mal aufs Klo?" Yugi sah erst Seto an, wahrscheinlich in der Hoffnung, dieser würde ihn hinführen und somit Joey nicht angraben können. "Ich zeig es dir, ich muss nämlich auch mal."

Tja, des einen Glück ist des andern Pech. Mokuba sprang von der Couch und so hatte Yugi seinen Kloführer und Seto blieb mit Joey alleine auf dem Sofa zurück. Freude, Luftsprünge, Party, Champus für alle, er war ihn endlich los. Etwas mürrisch, was jedoch weitgehend unbeachtet blieb, verließ Yugi das Zimmer. Das war Setos Stichwort, und er war schon dabei sich auf Yugis freien Platz zu setzen, als dieser schon wieder besetzt war. So schnell hatte er nicht mal gucken können, so fix saß da wieder jemand neben ihm und das auch noch verdammt nah. So nah, dass er den Atem auf seinem Hals spüren konnte, was ja auch kein Wunder war schließlich flüsterte diese Person ihm gerade etwas ins Ohr.

"Was war denn?" Seto musste erst mal seine Gedanken ordnen und sich auf die neue Situation einstellen, bevor er antworten konnte, welche dann doch etwas dürftig ausfiel. "Wie?"

"Na vorhin, ich hab doch gesehen, dass was nicht stimmte."

Okay, er hatte was er wollte, denn Joey saß neben ihm. Wirklich so schnell wie der von seinem Platz rüber gerutscht war zu ihm, dass hatte Seto doch etwas verblüfft schauen lassen. Doch nun saß er hier, neben ihm und flüsterte ihm was ins Ohr. So

nah, dass er Joeys Wärme spüren konnte, seinen Geruch riechen konnte, wobei er feststellte, dass er die Mischung aus Strand und Meer durchaus mochte. Es gab Joey etwas warmes, sanftes, und Seto konnte sich durchaus vorstellen, Joey mit dem Duschgel mal ein zu reiben.

"Seto?" "Äh,... nein, es war nix." "Sicher, du hast nicht gerade ausgesehen als wenn ..."  
"Mach dir mal keine Sorgen, ist schon alles geklärt." "Wenn du meinst." Seto nickte nur noch einmal darauf, denn schließlich war es so, es war alles geklärt. Yugi wäre in wenigen Tagen im Urlaub und er und Joey hatten dann noch eine ganze Woche, nur für sich alleine. Außerdem war er nicht Amors Liebesbote und würde Joey erzählen, dass sein kleiner vorwitziger Freund auf seinen Hintern scharf war. Joey und er wandten sich damit den andern zu, die immer noch über den Film diskutierten.

Bakura fand den Film zu grausam, Tristan hätte sich mehr blutige Szenen gewünscht, Duke hingegen mehr von dem psycho- grusel. Yami und Tea fanden den Film ganz okay, wobei sie erst den Anfang nicht ganz verstanden hatten. Doch nach dem raus kam, wer das Mädchen auf der Straße war, fanden sie es gut gemacht.

"Ich hätte auch Panik bekommen." Alle sahen zu Joey rüber, der sich nun auch zu Wort meldete. "Ihr nicht? Wenn ich auf einmal in ner Glaszelle aufwachen würde? Ich wäre völlig durchgedreht in so nem kleinem Raum, den ich nie verlassen konnte. Und als die Ärzte ihr die Spritze geben mussten damit die sich beruhigt, Gott das fand ich am schlimmsten. Scheiß auf den Horormist, ich meine so was geschieht im Gegensatz zu den andern Sachen in dem Film wirklich. Es gibt Menschen in Anstalten die müssen mit fünf Mann zu Boden gedrückt werden, damit man denen was spritzen kann, wovon sie ehe nur apathisch werden. Wenn ich mir vorstelle, mich würde so ein Haufen weiß bekleideter so behandeln, ich weiß ja nicht, da geht's mir dann doch eher eiskalt den Rücken runter. Oder alle denken, du seist nicht ganz dicht in der Birne, versuch mal das Gegenteil zu beweisen. Das ist doch so gut wie unmöglich."

Darüber mussten die anderen erst mal nachdenken, bis auf Seto. Der war begeistert von seinem Hündchen, hatte es doch tatsächlich geblickt, was der eigentliche Horror an dem Film war. Nicht etwa die gruseligen Szenen mit dem Blut, oder wo der Mörder hinter einem her rannte oder aus dem Nichts auf einmal ein Paar Hände nach dir grabschen.

In diesem Moment kam Yugi wieder ins Wohnzimmer, sein erster Blick war auf Joey und Seto gerichtet. Letzterer konnte die Enttäuschung und die Wut in dessen Blick sehen und konnte sich daher ein siegreiches Lächeln nicht verkneifen. Still setzte Yugi sich neben Joey, der ihn nur flüchtig wahrnahm, denn er redete gerade mit Tristan über den Film. Dieser war immer noch der Meinung, es hätte an Blut gefehlt.

Während sich die Gruppe noch ein Weilchen unterhielt kam Mokuba auch wieder zu ihnen.

Draußen war es dann doch schon dunkel, als sie Anstalten machten, nach Hause zu gehen. Alle freuten sich, dass sie nur noch Morgen in die Schule mussten, dann hatten sie zwei Wochen lang Ferien, das hieß: Keine Schule, keine Lehrer, kein lernen, keine Hausaufgaben, kein frühes aufstehen! Die Welt war herrlich, einfach nur herrlich.

An der Haustür verabschiedeten sich alle, wobei Seto nur finster schaute und kurz nickte, schließlich war er froh den albernen Kindergarten los zu sein. Nur von Joey wollte er sich richtig verabschieden und als er mit den andern schon die Treppe runter gehen wollte hielt er ihn am Arm fest und zog ihn leicht zurück. "Ja?" Joey sah ihn verwundert an. "Es bleibt doch bei morgen Abend, oder?" "Wenn du mich noch nicht

leid bist, gerne." Joey tat mal wieder das, was Seto um den Verstand bringen konnte, er lächelte und wollte sich wieder zum Gehen umdrehen, doch Seto war noch nicht fertig. "Ohne die?!" Seto hoffte wirklich, dass er mal wieder was mit Joey alleine machen konnte, schon alleine, weil er Yugi und den Rest jetzt schon unerträglich fand. Joey nickte darauf nur und Seto ließ ihn los. "Okay dann bis Morgen in der Schule. Nacht Mokuba." "Nacht Joey, und wir sehen uns. Kommst du großer Bruder?" "Ja ich komme sofort." Während Mokuba schon rein ging sah Seto noch wie sein Hündchen durch das Tor auf die Straße ging. Er war sich sicher, Joey mochte Yugi nur als Freund, schließlich hatten die zwei sich schon fast einmal geküsst. Und das wollte doch was heißen! Beruhigt ging auch er zurück in die Villa, er musste Mokuba noch zu Bett bringen und dann wollte er einige Verträge noch mal durchsehen und zu guter letzt selber zu Bett gehen, um von seinem Hündchen zu träumen.

//Ich hab mich in dich verliebt. ... Jupp hast du, und wie. Hast du dein Herz vorhin schlagen gespürt? Dachte schon es würde aus deiner Brust springen und auf Joey zu hüpfen. ... Tja, warum hätte es das nicht tun sollen? Dann wäre es jetzt da, wo es hin gehört.\\

So ihr lieben, ich hoffe euch hat dieses Kapitel gefallen, auch wenn ich sadistisch bin und die beiden immer noch nicht über einen gewissen ( von vielen ersehnten ) Punkt hinaus gebracht habe. Aber, ich verspreche es wird nicht mehr lange dauern, vorher wird jedoch noch einiges geschehen, was das sein wird? Hier habt ihr einen kleinen Vorgeschmack.

"Wieso?" Brachte er zwischen gequälten Lauten hervor, in der Hoffnung, der Mann über ihm würde, wenn auch nur kurz aufhören und ihm die Frage beantworten. "Was?" fragte dieser gereizt und Joey konnte wirklich einen Moment tief durch atmen. Ängstlich sah er rauf in das Wut verzerrte Gesicht seines Vaters, das auf Grund einer zerfressenen Leber, mehr gelb als hautfarben war. "Warum ... sagt du das immer?" Erst stand der ältere Mann nur da und starrte verachtend auf das Bündel blauer Flecke zu seinen Füßen, dann aber begann der Brustkorb sich unregelmäßig, zuckend auf und ab zu bewegen und aus der Kehle das Mannes ertönten widerliche, abwertende Lachgeräusche. "Das weißt du immer noch nicht?"

So der ein oder andere kann sich ja dann schon denken, um was es geht, aber ich verspreche es kommt noch viel, viel härter. Mit dem ein oder anderem Wendepunkt, Joey wird eine menge über sich selber erfahren.

Bin ja mal gespannt was ihr zu diesem und den nächsten Kapitel sagen werdet.

Gruß eure Carja